

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 28. Mai 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S. durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw

Die Aushebung der Militärpflichtigen

findet am 16. Juli 1889 in Calw statt.
Den 25. Mai 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Deutsches Reich.

(König Humbert in Berlin.) Am Mittwoch Abend haben beide Herrscher die Festvorstellung im Opernhause besucht; nach derselben fand vor dem Schlosse großer Zapfenstreich statt. Als Festvorstellung im königl. Opernhaus war eine Aufführung des Ballets „Die vier Jahreszeiten“ und des zweiten Aktes aus der Oper „Das Feldlager in Schlessien“ gewählt. In der kleinen Hofloge erschien während des ersten Teils Generalfeldmarschall Graf Moltke, später der Kriegsminister General v. Verdy du Vernois. Die große Hofloge war für das Gefolge des Königs eingeräumt; Ministerpräsident Crispi nahm dort Platz. Beim Eintritt der Monarchen hatte sich das Publikum erhoben, aber auf ein dankendes Zeichen des Königs wieder Platz genommen. Das Ballet schloß mit einer Apotheose des deutsch-italienischen Bündnisses unter dem Schutze des Friedens. Die Monarchen wurden bei Anfahrt und Abfahrt durch die lebhaftesten Kundgebungen begrüßt. Die Parade der Potsdamer Garnison am Donnerstag früh verlief aufs prächtigste. Früh um 8^{1/4} Uhr traf der Kaiser mit dem König und dem Kronprinzen von Italien, sowie den königlichen Prinzen mit einem Sonderzuge in Potsdam ein, die Kaiserin war schon mit einem früheren Zuge angekommen, ebenso das Gefolge. König Humbert schritt an der Seite des Kaisers die Front der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrenwache ab. Beide Herrscher begaben sich dann zu Wagen nach dem Stadtschlosse, von dem auf der langen Gabelbrücke in dichten Scharen gedrängt stehenden Publikum begeistert begrüßt. König Humbert und der Kronprinz trugen wieder die kornblaue, silberbeschnürte Uniform des hessischen Husarenregiments; der Kaiser hatte heute die Uniform seiner Leib-Garde-Husaren mit dem Bande des Militär-Ordens von Savoyen angelegt. Im Stadtschlosse stiegen die Majestäten und die Prinzen zu Pferde. Der Vorbeimarsch der Truppen fand das erste Mal bei der Infanterie in Kompagnie-Kolonnen, bei der Kavallerie in Zugfront, das zweite Mal bei der Kavallerie in Schwadronfront statt. Weidemale setzte sich der Kaiser an die Spitze seines Leib-Garde-

Husaren-Regiments, um es seinen erlauchten Gästen persönlich vorzuführen. Die Kaiserin wohnte der Parade von einem Fenster des Stadtschlusses aus mit dem Prinzen Eitel Friedrich bei. Fünf Minuten nach 10 Uhr war die Parade zu Ende. Im Anschluß an die Parade fand im Marmorfaale des Stadtschlusses das Frühstück statt. Die italienischen Fanfaren der Bersagliere wurden von den mit italienischen Instrumenten ausgerüsteten Trompetern der Garde-Füsiliers ausgeführt. Der Kaiser, König Humbert, der Kronprinz von Italien und Prinz Albrecht von Preußen fuhren vom Stadtschlosse sofort nach der Friedenskirche, wo König Humbert einen Kranz am Sarge des Kaisers Friedrich niederlegte. Etwa 10 Minuten verweilten die Herrschaften in der Friedenskirche. Kaiser Wilhelm schenkte Crispi als Zeichen besonderer Huld sein wohlgetroffenes Delbild und ernannte den Kronprinzen von Italien zum Rittmeister des 13. Husarenregiments. — König Humbert hat dem Reichskanzler sein lebensgroßes Bild, dem Staatssekretär Graf Herbert Bismarck als Zeichen besonderer Huld einen prächtigen Humper geschenkt. — Heute speist König Humbert bei seinem Botschafter Grafen Launay, wozu Staatsminister Graf Herbert Bismarck, Botschafter Graf Solms, der ganze deutsche Ehrendienst und das italienische Gefolge nebst den Mitgliedern der Botschaft geladen sind. — Morgen findet beim Fürsten Bismarck ein Mahl zu Ehren des italienischen Ministerpräsidenten Crispi statt.

Berlin, 23. Mai. Eine große Anzahl von Mitgliedern des Reichstages hat sich zum Mittagessen am Samstag im Hause des Ministerpräsidenten Crispi, dem entschlossenen Vertreter des Bündnisses zwischen Deutschland und Italien, am Samstag ein Festmahl anzuwenden. Zu diesem Zwecke begab sich heute Nachmittag eine Deputation, bestehend aus den Herren v. Benda, v. Kardorff, Graf Stollberg, Graf Donhoff, Richter und Dr. Böttcher, zu Herrn Crispi, um denselben namens ihrer Freunde zu begrüßen und ihm die besagte Einladung zu übermitteln. Auf eine seitens des Herrn v. Benda gehaltene italienische Ansprache antwortete Herr Crispi mit verbindlichem Danke für die von dem Vorredner berührte Allianz hinweisend, betonte er, daß dieselbe nicht nur durch gegenseitige Zuneigung, sondern vor Allem durch die Gleichheit der beiderseitigen Interessen fest begründet sei. An dem geplanten Festmahle erklärte er mit Vergnügen teilnehmen zu wollen, wenn er am Samstag noch hier sei. In dieser Beziehung müsse er erst noch die Anordnungen des Königs abwarten. In der zwischen dem Minister und verschiedenen Teilnehmern der Deputation gepflogenen zwanglosen Unterhaltung sprach der erstere sich ganz begeistert über den Empfang und den Aufenthalt in Berlin aus. Berlin habe mehr

Feuilleton.

Wachdruck verboten.

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.
(Fortsetzung.)

„Ich habe durchaus kein Verlangen, Hauptmann Lynwood ein Unrecht zuzufügen,“ fuhr Dr. Seaport fort, „aber es scheint mir, daß er der einzige Mensch ist, der einen Grund zu einem solchen Unternehmen hätte. Er hat reichliche Gelegenheit gehabt, das Päckchen in der Nacht nach Lady Lynwood's Flucht in deren Zimmer zu legen.“

„Wo ist Otto?“ fragte der Baronet plötzlich.

„Ich glaube, in seinem Zimmer; ich kann es leicht erfahren.“

„Thun Sie es,“ sagte Sir Ralph, „und sagen Sie ihm, er solle unverzüglich hierher kommen.“

Dr. Seaport verließ das Zimmer, um einem Diener den Auftrag zu geben, Otto herbeizurufen, während der Detektiv mißbilligend den Kopf schüttelte. Er hielt dieses Vorgehen für nicht sehr klug, aber es kam ihm nicht zu, Etwas dagegen einzuwenden, und er sagte daher Nichts.

Kaum war Doktor Seaport in Sir Ralph's Zimmer zurückgekehrt, als an die Thür geklopft wurde; eine Sekunde später ward dieselbe aufgerissen und auf der Schwelle erschien — Lionel Egerton!

Ja! Bleich, abgehärtet und geisterhaft aussehend, aber dennoch — Lionel Egerton in Fleisch und Blut!

Dicht hinter ihm war Otto Lynwood sichtbar. Einige Sekunden sprach Keiner ein Wort, dann sagte Sir Ralph in strengem Tone:

„Was führt Sie zu mir, mein Herr?“

Lionel atmete schwer. Er kämpfte sichtlich mit einer großen Schwäche, dennoch aber fest antwortete er: „Die Notwendigkeit, Ihnen eine Aufklärung über das

Fernbleiben Ihrer Frau zu geben, Sir Ralph, und Ihnen den Beweis zu liefern, daß dasselbe von ihrer Seite ein vollständig unfreiwilliges war.“

„Ei, wirklich! versetzte der Baronet mit hartem Auflachen, in welches sein Neffe einstimmt. „Sie Beide bedauern also, was Sie gethan haben, und wünschen die Dinge wieder ins alte Geleise zu bringen?“

„Ich wünsche, eine edle und unschuldsvolle Frau von einem Flecken rein zu waschen, den ihr, wie ich sehr wohl weiß, eine unglückliche Verkettung der Umstände angehaftet hat,“ war die in festem Tone gegebene Erwiderung Lionel's, wobei sich der Sprecher jedoch an die Wand lehnte, wie um sich zu stützen. „Niemand kann es besser zu würdigen wissen, als ich, zu welchen Auffassungen eine solche falsche Lage, wie es meine jetzige ist, Veranlassung geben kann; aber ich versichere Sie bei meinem Manneswort, bei meiner Ehre als Gentleman, — ich schwöre es Ihnen bei dem mir über Alles heiligen Andenken an meine Mutter, daß Ihre Gattin auch nur an dem Gedanken an ein Unrecht so unschuldig ist, wie ein Engel vom Himmel!“

Es lag ein solcher Ernst, eine solche Wahrheit in Lionel's Ton und Haltung, daß selbst der Ungläubigste davon hätte überzeugt sein müssen, und seine Worte übten auch einen tiefen, wenn auch verschiedenen Eindruck auf seine Zuhörer.

„Sie können versuchen, das Weibern und Kindern einzureden, Mr. Egerton,“ sagte Otto mit bitterem Hohn, wir Männer von Welt können solchen Versicherungen unmöglich Glauben schenken. Man kann selbst zu einem falschen Eid Zuflucht nehmen, wenn man die Frau beschützen will, deren guten Ruf man ohnedies schon vernichtet hat.“

„Ich spreche zu Ihnen, Sir Ralph, und nicht mit Ihrem Neffen,“ erwiderte Lionel verächtlich, ohne Otto auch nur eines Blickes zu würdigen. „Sie kennen mich von der Stunde meiner Geburt an und ich fordere Sie auf, in Ihre Erinnerung zurückzugreifen und sich zu besinnen, ob ich Ihnen auch nur ein einziges Mal in meinem Leben Gelegenheit gegeben habe, an meinem Wort zu zweifeln.“

Sir Ralph hatte den Blick nicht abgewendet von dem Sprecher.

„Nein, Lionel,“ versetzte der Baronet in tief traurigem Tone, „ich kannte Sie und ich vertraute Ihnen —“

„Und ich habe Ihr Vertrauen nicht mißbraucht!“ rief der junge Mann, ihm

Kind geheilt.
liche Augen).

m,

tr.

geschäft

arben, für
er als Vern

firnis und
ogen werden.

er!

r Aus.

n,

tens

er.

adt.

daß ich bei
n Calw



angenommen
en werden

ikant.

ehr gut er-

ha's

Sattler.

auf.

acht bis

, den 26.

, bin ich

ningen im

mit einem

Transport

the sowie

albinen.

ngsvollst

Rahn.

gethan, als Rom. Unter anderm äußerte er noch sein lebhaftes Bedauern darüber, daß er den gestern wegen Krankheit von Berlin abgereisten Herrn v. Bennigsen nicht sehen werde.

Berlin, 24. Mai. Der Reichstag nahm mit 185 gegen 165 Stimmen das Alters- und Invalidenversicherungs-gesetz an. Nach Verlesung einer kaiserlichen Botschaft durch den Staatsminister v. Bötticher dankt derselbe den Reichstagsmitgliedern im Auftrage des Kaisers für die opferfreudige Mitwirkung an dem Zustandekommen des patriotischen Werkes und erklärt die Reichstags-session für geschlossen.

Berlin, 25. Mai. Gestern abend fand bei dem Reichskanzler ein intimes Diner zu 12 Bedeckten zu Ehren Crispis statt. Demselben wohnten die Botschafter Launcy, Solms, Graf Herbert Bismard und die Begleiter Crispis vom italienischen ausnärtigen Ministerium, sowie 3 Beamte des deutschen auswärtigen Amtes an.

Berlin, 24. Mai. Aus Rom gelangen Nachrichten hierher, nach welchen dort an die Möglichkeit der Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Margarethe von Preußen geglaubt wird.

Berlin, 27. Mai. (Dep. des S. Wochenbl.) In Dortmund wurde letzte Nacht das ganze Streikkomitee, 40 Personen verhaftet.

Tages-Neigkeiten.

Calw, 27. Mai. Am gestrigen Sonntag machte der hiesige Schwarzwaldderein mit seinen Gästen, den Mitgliedern des Stuttgarter Hauptvereins, mit ihnen der Vorstand Hr. Baurat Rheinhard, sowie weitere Mitglieder der Zweigvereine, Pforzheim, Nagold, Tübingen u. s. w. den angekündigten Ausflug ins Schweinbachtal und zur Esnimühler Platte. Auf dem Bahnhof in Hirsau hatte sich die ganze Gesellschaft, etwa 40 Herrn und Damen zu gemeinschaftlicher Tour vereinigt und ohne Aufenthalt wurde nun zunächst der Gang in's Schweinbachtal angetreten. An Naturschönheiten steht das sich allmählich mehr und mehr sich verengende Thal mit seinem überaus klaren, jahraus jahrein so ziemlich gleichmäßig Wasser führenden Bächlein ungefähr auf gleicher Stufe wie das Koblachtal, nur daß wir hier den ziemlich gleichartigen mehr oder weniger friedlichen Charakter in längerer Strecke vor uns haben. Unterhalb Oberreichenbach wurde die oben nach Wildbad führende Staatsstraße überschritten und jetzt gings abermals steil am rechtsseitigen Hang in die Höhe durch ein Felsenmeer von seltener Schönheit an der Pflanzschule, der Annahütte vorbei zur Esnimühler Platte und von dort nach kurzem Aufenthalt nach Hirsau, woselbst der Zug 11³⁴ noch weitere Gäste, namentlich von Stuttgart brachte, welche nun dem Kloster Hirsau einen Besuch abstatteten. Ein gemeinschaftliches Mittagessen im Köhls, das dem Gastgeber alle Ehre machte, vereinigte um 1 Uhr etwa 50 Teilnehmer an gemeinschaftlicher Tafel. In herzlichen Worten begrüßte der Vorstand des Bezirksvereins Calw, Hr. Horlacher die verehrten Gäste und hob in seiner Ansprache hervor, daß der Schwarzwaldderein neben dem vorgestachten Ziel nicht nur gemeinschaftliche Ausflüge zu veranstalten, sondern auch das Streben in's Auge gefaßt haben möchte, daß in diesem Verein auch der Sinn für die Natur geweckt und gepflegt werde, in diesem Sinne fordere er die Anwesenden auf, ein Hoch auf das Gedeihen des Vereins auszubringen. Herr Baurat Rheinhard gedachte hierauf in von Herzen kommenden, warmen Worten eines Mitgliedes, das mit großem Interesse für den Schwarzwaldderein gewirkt habe und nun leider so rasch durch den Tod abberufen wurde, den Herrn Oberförster Hepp in Hirsau. Inzwischen war die Abgangszeit des Zuges 2,49 herangerückt, welcher die Gesellschaft zur Station Teinach

ins Wort fallend. Ich habe nie ein Wort zu ihrer Frau gesagt, das ich nicht auch an meine eigene Schwester hätte richten können. Lassen Sie mich Ihnen Alles erklären und urteilen Sie dann selbst.

„Mein lieber Onkel,“ rief Otto in heftig abwehrendem Tone aus, „Du wirst doch einen Mann nicht weiter anhören, der sich so schändlich gegen Dich benommen hat? Er hätte dieses Zimmer gar nicht betreten sollen; ich hätte fürwahr geglaubt, daß sein eigenes Schamgefühl ihn daran verhindert haben würde, hier einzudringen!“

„Sir Ralph wird hierüber wohl am besten selbst urteilen können,“ unterbrach Doktor Seaport ihn, „wenn ich nach meiner Meinung gefragt würde, so möchte ich den Rat geben, Mr. Egerton jedenfalls nicht ungehört zu verdammen.“

„Es hat Sie Niemand nach Ihrer Meinung gefragt!“ warf Otto bissig ein, in seiner Aufregung jede Vorsicht verlassend.

Lionel benützte die Pause, die nun entstand, um Sir Ralph eine ausführliche Schilderung von Dem zu entwerfen, was er und Lady Lynwood, von dem Augenblick ihrer Begegnung am Abend des sechsten angefangen, erlebt hatten; und als Otto einen Versuch machte, ihn zu unterbrechen, wurde er von dem Baronet streng zurückgewiesen und mußte notgedrungen ruhig zuhören, wenn auch heimlich wutbebend.

„Als,“ sagte Lionel, seine Erzählung beschließend, „ich mich ein wenig der Verzweiflung entrafte, die sich meiner bemächtigte, da ich beide Ausgänge fest verschlossen fand, versuchte ich es, mit einem Messer und einem Stemmeisen, das ich bei mir hatte, eine Thür aufzusprennen, von der ich überzeugt war, daß sie in die Keller von Kings-Dene führen mußte. Das Holz war aber ungemein dick und ich mußte äußerst langsam und vorsichtig arbeiten, aus Furcht, meine für diese Aufgabe viel zu schwachen Werkzeuge zu zerbrechen, und die Schwierigkeiten, die sich mir entgegenstellten, wurden durch die um uns herrschende tiefe, undurchdringliche Finsternis nur noch erhöht. Durch einen äußerst glücklichen Zufall trug ich ein Päckchen Zwiebad und ein Fläschchen Sherry in meiner Tasche, welche ich am Morgen zu mir gesteckt hatte, da ich auf die Jagd gegangen war und beabsichtigte, einen ganzen Tag auszubleiben; weil ich aber schon zum Gabelfrühstück nach Hause kam, blieben diese Vorräte unberührt in meiner Tasche. Glücklicherweise hatte ich die Kleider nicht gewechselt und so hatte ich wenigstens einige Lebensmittel bei mir, um Lady

brachte. Auf dem Bahnhof Calw hatten sich noch viele Herrn und Damen angeschlossen und in der Anzahl von über 100 Teilnehmern gings unter Vorantritt der Calwer Stadtmusik hinauf zur Ruine Waldeck. Neu angelegte Fußwege führen jetzt rings um dieselbe und an Stellen, wo sich die Burg von vorteilhafter Seite zeigt, sind sogar Sitzplätze angebracht. Der Nachmittag im Garten der Thalmühle, in welchem man vor Sonnenstrahlen reichlichen Schatten findet, verlief bei den Klängen der Stadtmusik in recht heiterer Stimmung und die Teilnehmer, welche thalab, thalauf oder nach Stuttgart fuhren, wie auch die aus unserer Stadt selbst, dürften recht befriedigt sich des in so heiterer Weise verbrachten Sonntags erinnern.

[A m t l i c h e s.] Bei der in der letzten Zeit vom 6.—18. Mai d. Js. vorgenommenen niederen Finanzdienstprüfung ist für befähigt erklärt worden: Gustav Hammer von Calw.

Weilderstadt, 20. Mai. Viehmarkt. Zutrieb: 30 St. Farren, 115 St. Ochsen, 600 St. Kühe und Rinder, 50 St. Läufer- und fette Schweine, 700 St. Milchschweine. Auf dem mäßig befahrenen Ochsenmarkt war der Handel im Fettvieh belebt, im Zugvieh flau. Fettvieh erzielte 30—34 M pr. Ztr. lebend Gewicht; Zugvieh 750—900 M pr. Paar. In Melk- und Schmalvieh war der Handel sehr belebt; es wurden bis zu 430 M pr. St. bezahlt, fette Ware galt 28—32 M pr. Ztr. lebend Gewicht. Auf dem mit Milch- und Läufer Schweinen stark befahrenen Schweinemarkt ging der Handel ebenfalls sehr lebhaft. Es wurden bezahlt: für fette Schweine 40 M pr. Ztr. lebend Gewicht, für Läufer Schweine 40—86 M pr. Paar, für Milchschweine 20—38 M pr. Paar. Günstige Futterausichten bewirken bei allen Viehgattungen bessere Preise. Die Maul- und Klauen-seuche, welche im Oberamtsbezirk Leonberg vereinzelt in einigen wenigen Stallungen des vorderen Amtes aufgetreten ist, ist nunmehr vollständig erloschen. Unter dem hiesigen Vieh hat diese Seuche seit mehreren Jahren nicht geherrscht. Die Ausstellung von Zuchtvieh der Simmenthaler Rasse, welcher von hier 65 Stück und von Weiklingen 12 Stück größtenteils sehr schönes Vieh zugetrieben war, war stark besucht. Sie erregte allgemeine Bewunderung und dürfte der Sache des Zuchtvereins neue Freunde zugeführt haben.

Rottweil, 23. Mai. Der „D. A.“ berichtet: Infolge von Krankheit werde Geh. Kommerzienrat Duttonhofer, bisheriger Generaldirektor der Rottweil-Hamburger Fabrik, von seiner Stellung zurücktreten und nur Vor-sitzender des Aufsichtsrates bleiben. Herr Heidmann in Rölln, der Generaldirektor der Rheinisch-Westfälischen Fabriken, werde die oberste Leitung beider Etablissements übernehmen.

Stuttgart, 26. Mai. Gestern abend halb sieben Uhr verunglückte ein 43 Jahre alter Tagelöhner in der äußeren Rothbühlstraße dadurch, daß beim Umwenden des von einem Kutscher geführten Fuhrwerks das Pferd scheu wurde und durchging. Der Tagelöhner, welcher vorne beim Kutscher auf dem Wagen saß, wollte herunterspringen, kam aber unter das Fuhrwerk und wurde ihm der linke Arm abgedrückt, auch der rechte Fuß beschädigt. Der Verletzte wurde ins Katharinen-Hospital verbracht. — Am 23. ds. Mts. abends sieben Uhr wurde auf der Messe hier eine Weibsperson festgenommen, welche an einem Stand ein Paar Schuhe gestohlen hat. Bei der Durch-suchung ihrer Wohnung wurde eine Menge von Gegenständen vorgefunden, welche dieselbe teils auf der Messe, teils aber auch aus Küchen, Zimmern zc. in letzter Zeit gestohlen hat. Die Diebin ist schon öfters gerichtlich bestrast worden. Viele verdächtige Gegenstände, namentlich Küchengerätschaften, Betten, Weßzeug, Kleider zc. zc. wurden beigebracht, wozu die Eigentümer bis jetzt noch nicht ermittelt sind.

Gottesdienst am Donnerstag, den 30. Mai.

Himmelfahrtsfest.

Vom Turm Nr. 181. 9 Uhr Predigt, Hr. Helfer G y t e l. 1 Uhr Kinderlehre mit den Oberklassen.

Lynwood damit stärken zu können, denn wie mutig sie auch den Schrecken, die Angst und die Erschöpfung ertrug, hätte sie doch ohne diese geringe Stärkung erliegen müssen. Es waren qualvolle achtundvierzig Stunden, die wir in diesen unterirdischen Räumen zubrachten, von unsäglichen Besürchtungen und Besorgnissen gepeinigt. Endlich war es mir gelungen, die Thür zu durchbrechen, die in die Keller von Kings-Dene führt; dort war es etwas heller, so daß ich meinen Weg zu einem nach oben führenden Fenster fand, durch welches ich so lange um Hilfe hinausschrie, bis uns Jemand von der Dienerschaft hörte und der Haushofmeister kam, um zu öffnen und uns zu befreien. Er war nicht wenig entsetzt, als er uns Beide erblickte. Lady Lynwood war so schwach und erschöpft, daß ich sie bat, in Kings-Dene zu bleiben, während ich mich hierher begab, um Sie von dem Vorgefallenen in Kenntnis zu setzen, und nach langem Zureden willigte sie ein. Das ist der vollkommen wahrheits-getreue Bericht von allem Vorgefallenen, Sir Ralph,“ fügte Lionel hinzu, sich hoch aufrichtend und im Tone stolzer Würde sprechend. „Der Haushofmeister selbst kann Ihnen die Thatsache bestätigen, daß er uns die Kellertür aufsperrte, die lange nicht geöffnet worden war, und Sie können selbst den geheimen Gang, und die Zelle besichtigen, in der wir die verborgenen Schätze meines Großvaters Cyrus fanden, und die Thür besehen, die ich unter solch unsäglicher Mühe durchbrochen habe. Ueberzeugende Beweise für meine Wahrhaftigkeit vermag ich Ihnen nicht zu bieten.“

Es entstand ein Schweigen, nachdem er geendet hatte; dann trat Doktor Seaport auf ihn zu und reichte ihm seine Hand.

„Ich für meinen Teil glaube, was Sie gesagt haben, Mr. Egerton,“ rief er herzlich aus, „und ich sehe keinen Grund, warum Ihnen Andere nicht auch glauben sollten!“

„Ohne Zweifel!“ rief Otto in höhnischem Tone ein. „Wir sind ja unerfahrene Kinder und müssen an jedes Märchen glauben, das uns aufgetischt wird.“

Niemand beachtete diese hämische Bemerkung, nur der Detektiv hatte sich gegen die Thür gestellt und ließ Otto nicht aus den Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.
Gras- und Streu-Verkauf

am Mittwoch, den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr, aus Wegen und Abteilungslinien des Staatswalds Lützenhardt Gras in 10 und Streu in 32 Flächenlosen, im „Abler“ in Overtollbach.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 5. Juni, vormittags 10¹/₂ Uhr, im Sammlungsplatz zu Aigenbach, aus Frohnwald, Abt. 32 Teufelsmühle und 59 Rehgund zusammen:
1 Km. Eichen-Anbruch, 43 Km. Nadelholzscheiter, 76 Km. dto. Brügel und 93 Km. dto. Anbruch.



Althengstett.

Lang- und Bauholz-Verkauf

am Freitag, den 31. Mai d. J., von morgens 9 Uhr an, aus dem Gemeindefeld, Abt. Schleiborn 150 Festm. Das Bauholz kommt in Dosen à 10 Stück, das stärkere Holz einzeln pr. Stück zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort. Gemeindefeld.



Sommenhardt, Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten beim Neubau eines Spritzenhauses werden im Wege schriftlicher Submission vergeben. Es betragen die

Grabarbeit	50 M.
Maurerarbeit	313 "
Zimmerarbeit	297 "
Falzziegellieferung	142 "
Zementarbeit	210 "
Glasarbeit	21 "
Schlosserarbeit	93 "
Flaschnerarbeit	95 "
Anstricharbeit	91 "
Pflasterarbeit	108 "

Pläne und Uberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus in Sommenhardt zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis

Freitag, den 31. Mai 1889, nachmittags 5 Uhr, portofrei eingereicht werden wollen. Den 27. Mai 1889. Schultheißenamt. L u z.

Privat-Anzeigen.

Den Grasertrag

von 1 Morgen, sowie ewigen Klee von 4¹/₂ Viertel an der Hengstetter Staige, 1 Morgen im Stedenackerle und 1 Morgen Widen am Ruhebant verkauft

Konrad Kohler.

Allen denjenigen Freunden und Bekannten in Stadt und Land, von welchen wir uns aus Mangel an Zeit und Gelegenheit nicht mehr persönlich verabschieden konnten, sagen wir hiermit auf diesem Wege herzlich

Lebewohl!

Wilhelm Kohler mit Familie.

Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten bei Vergrößerung meines Fabrikgebäudes Nr. 479 werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar:

- Maurer- und Steinhauerarbeit,
- Zimmerarbeit,
- Zementarbeit,
- Gipsarbeit,
- Schreinerarbeit,
- Glasarbeit,
- Schlosserarbeit,
- Flaschnerarbeit,
- Anstricharbeit,
- Pflasterarbeit,
- Asphaltwarenlieferung.

Plan und Uberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir die bezüglichen Offerte bis Samstag, den 1. Juni a. c., nachmittags, zugeestellt werden.

Christ. Ludw. Wagner.

Mein wieder neu und reichhaltig assortiertes Lager in

Kleiderstoffen

in farbig und schwarz, besonders auch in

schwarzen Cachemirs,

Jackenstoffen,

Unterrockstoffen,

Druckfatten,

Elfaber Biz, Damast,

farbigen u. weissen Piqués,

Bettbarchent, Drill,

Bettzeugen,

Leinwand und Halbleinen,

Handtuchzeug,

Vorhangstoffen

in weiß und farbig,

Bettüberwürfen

erlaube ich mir unter Zusicherung sehr billiger Preise angelegentlich zu empfehlen.

Ernst Schall.

Den Grasertrag

von 3¹/₂ Viertel verkauft

Braun.

Welschkornmehl,

Futtermehl,

Kopfstaub,

empfehlen
Nonnenmacher, z. äußern Mühle.

Hirsau, den 24. Mai 1889.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der wohlthuenenden Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuern Vaters, insbesondere für die Gesänge des Hirsauer Gesangvereins und des Calwer Kirchengesangvereins, sowie für die Dienste der Ehrenträger, sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Witwe:

Anna Hepp
mit ihren Kindern.



Neuheit!

Alleinverkauf.

Gemalte waschbare Fensterrouleaux aus bestem Creme-Stoff und in verschiedenen, jedem Styl Rechnung tragenden Zeichnungen, halte bestens empfohlen und können Muster jederzeit bei mir eingesehen werden.

G. Widmaier.



Alle Sorten **Sommer-Handschuhe**

empfehlen in hübscher Auswahl Kürschner Teuschle.

Ia. Cölner façon. Leim, breitschnittigen dto. russischen dto.

billigt bei **Friedr. Kohler.**

Tanzunterricht.

Der ergebenst Unterzeichnete eröffnet in hiesiger Stadt einen Kursus in Tanz- und Anstandslehre, worin sämtliche Rundtänze, sowie dieancier und Frangaise gründlich erlernt werden.

Zeugnisse über gründliche Erlernung sämtlicher Tänze, sowie der Anstandsregeln, liegen von Instituten, sowie von Familien zur Einsicht bereit. Honorar billigt.

Vorkläufige Anmeldungen wollen im hies. Hof hier abgegeben werden. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

A. Müller,
Lehrer der Tanzkunst, des Anstands und der Repräsentation.

Für die rühmlichst bekannte **Rohrdorfer Natur-Bleiche Bleichgegenstände aller Art** nehmen auch dieses Jahr wieder an und sichern gute und reelle Bedienung zu

- die Agenten:
- Frau E. Harlinger Wwa., Calw;
 - Hr. C. Rau, Kaufmann, Biebenzell;
 - " E. Unger, Kaufm., Gehingen;
 - " Gottl. Schwämmle, Bäcker, Teinach;
 - " Ball, Kaufmann, Neuweiler, Neubulach;
 - " Heinr. Schweikhardt, Wiltberg.

Senjen, beste Ware, unter Garantie, Sichel, beste Mailänder Wehsteine, amerik. Dunggabeln, mit und ohne Stiel, empfehle billigt und mache besonders auf eine große Partie **Senjen und Dunggabeln,** die ich unter Preis ausverkaufe, aufmerksam.
Eugen Dreiss.

Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Bettbarchent, Bettdrill, Piqué und Damast, Zeugle und Kölsch, Baumwolltücher, Leinwand, Handtuchzeug, Vorhangstoffe

empfehlen **Chr. Im. Kraushaar.**

Empfehlung.

Eine große Auswahl **Sommerröcken, hauptsächlich eine Partie Arbeitsröcken, sowie Bandagen u. Hosenträger** empfehle zu den billigsten Preisen.

Gg. Kolb, Kürschner. Auch habe ich eine noch gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. **D. Obige.**

Suppingen, Station Herrenberg.

Thomasphosphatmehl, Kainit, Chilisalpeter

und **Palmkuchen** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **J. J. Weber.**

Mengen (Württemberg).

Vorzüglichen prima Simburger Käse, das Pfund 28 und 30 S, versendet noch, trotz jedem Aufschlag, unter Nachnahme so lange Vorrat, in Kisten von ca. 40 und 80 Pfd.,

Schweizer Käse, pr. Pfund 50 und 56 S, **Conrad Selbherr.**

Für Augenranke (Gehör- u. Halsleiden)! — Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr.) — Ueber 300 Staarblinde geheilt. Dr. Weller ist Mittwoch, 29. Mai früh v. 7—11 Uhr in Calw (Gasthof z. Waldhorn) zu sprechen. (Künstliche Augen).

Die Flußbad-Anstalt ist eröffnet.

Calw.

Tricot-Tailen

in schwarz und farbig, sowie
Schürzen jeder Art,
 für Erwachsene und Kinder,
 empfiehlt in neuer, reicher Auswahl billigt

J. Steudle,
 Chr. Doyle's Nachfolger.

Mein großes Lager in

Kleiderstoffen,

feine und billige Qualitäten, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Chr. Im. Kraushaar.

Farbwaren aller Art,

offen und in Büchsen, ferner
Subbodenlücke versch. Farben,
 schnell trocknend, empfiehlt billigt

Carl Sakmann.

Gehingen.

Der Ausverkauf wird fortgesetzt.

Große Auswahl in allen Artikeln. Billige Preise.
 Besonders empfehle eine Partie Arbeitshosen vom besten Manchester zu herabgesetzten Preisen.

J. Quinzler.

Ed. Printz,

Karlsruhe,
 größtes Stablisement in Süddeutschland
 für
Färberei und chemische Reinigung
 von
 Herren- und Damenkleidern, Möbelstoffen, Vorhängen etc.

— Prompte und billigste Ausführung. —

Agentur für Calw bei Frau Pauline Heldmaier, Modistin.

Kein Händler! — Eigenes Fabrikat!

Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend beehre ich mich, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich kommenden Markt mit allen Sorten

Schuh- und Stiefelwaren
 für Alt und Jung, Klein und Groß wieder eintreffen werde und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.

Zahlreichem Besuche entgegengehend, zeichnet achtungsvoll

S. Pfeiffer, Schuhfabrikant
 aus Birnasens.

Stand beim Hause des Hrn. Hofm. Pfeiffer!
Bitte, auf die Firma zu achten!

Dr. med. Stein, Stuttgart, Werastr. 20,
 früher Assistent in Bad Wildungen und an der chirurgischen Klinik in Heidelberg.
Spezialarzt f. Krankheiten der Harnorgane.
 Sprechstunden von 12—1 und 3—4 1/2. Sonntags 10—11.

Strickgarn.

Einige Partien weniger kurantes Sommer-Merinostrickgarn, besonders passend zu Socken, suche ich um herabgesetzten Preis zu verkaufen.

Carl Kühle, Vorstadt.

Die Agenturen der Basler Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaften
 sind zusammen oder auch teilweise für Calw und Umgebung zu vergeben und werden solide, gewandte Bewerber, welche einen Nebenverdienst wünschen, freundlichst gebeten, sich brieflich an die Generalagentur obiger Gesellschaften in Stuttgart zu wenden.

Neue
Matjes-Beringe
 bester Qualität empfiehlt
Carl Sakmann.

!! Strohhüte !!

in den neuesten Formen und Farben, fertige Knabenhüte von 50 J an, ältere Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

Feinstes
Olivenöl,
 das Pfund 70 J, empfiehlt
Friedr. Kohler.

Empfehlung.

Von den beliebten Friedrichsthaler Gras- und Streifensteinen habe ich schöne Sendung erhalten, ebenso beste Mailänder Steine.

Gottlob Mohr.

Zur Reparatur

verdorbenen Spritzenschläuche nach dem neuesten Verfahren empfiehlt sich

C. Grünenmai, Sattler.

Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
 findet dauernde Beschäftigung.

Franz Schöenlen.

Einen wohlherzogenen, kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre

Louis Rentzschler, Bäcker am Markt.

Ein älteres
Kinderräder
 wird verkauft; wo? sagt die Red. d. Bl.

L. B. Guberan Göppingen
 Waffen-Versandgeschäft
 empfiehlt: Teschings (Zimmerflinten), Schrotflinten, Stockflinten, Revolver etc. billigt unter Garantie. Munition, Papier- und Metallpatronen etc. Illust. Preisliste gratis uno franco.

Havre—New-York.

Der Dampfer Bourgogne, welcher am 18. Mai, vormittags 10 Uhr von Havre abgefahren ist, ist schon am 25. Mai abends 10 Uhr in New York angekommen.

Dauer der Fahrt 7 Tage 12 Stunden.

Emil Georgii, Generalagent.

Gutmann's Corsett,

mit neuen garantiert unzerbrechlichen elastischen Einlagen als Ersatz für Fischbein und Stahl (sämtliche Einlagen, auch die Hüftfedern, sind rostfrei und unzerbrechlich), empfiehlt

A. Mayer, Bordenmacher.

Bergmann's
Theerschweifelseife
 bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Vorrätig à Stück 30 und 50 Pfg. bei J. F. Oesterlen.

Corsetten,

neueste Façon, in großer Auswahl, kann ich zu ganz billigen Preisen erlassen.

C. Stör's Bwe.

4 wenig gebrauchte, sehr gut erhaltene

Sopha's

sind billig zu verkaufen bei

C. Grünenmai, Sattler.

Zimmer zu vermieten.

Ein freundliches heizbares Zimmer in der Mitte der Stadt, möbliert oder unmöbliert, sogleich.

Näheres durch Bäcker Schnürle.

Asphalt,

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holz-Cement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
 Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.